

## DCH Düsseldorfer Container-Hafen GmbH

### Düsseldorf

## Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

### Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

#### Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die DCH Düsseldorfer Container-Hafen GmbH, Düsseldorf (im Folgenden DCH oder Gesellschaft genannt), ist eine Beteiligung der DB Intermodal Services GmbH (51 %) und der CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service (49 %).

Die Geschäftstätigkeit der DCH erstreckt sich im Berichtsjahr unverändert auf den Betrieb eines Container-Terminals im Düsseldorfer Hafen und die Durchführung aller damit zusammenhängenden Nebenleistungen, Organisation der Container-Transporte per Binnenschiff, Bahn und Lkw sowie auf den Handel mit und die Reparatur von Containern.

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Entwicklung der Logistikbranche

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2023 litt deutlich unter der Energiekrise durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und daraus folgenden Produktionsrückgängen.

Laut OECD ist die Weltwirtschaft im Jahr 2023 nach der Erholung von der SARS-Cov2-Pandemie voraussichtlich um 2,9 % gewachsen, und wird im Jahr 2024 und 2025 um jeweils 2,7 % und 3,0 % weiter zulegen.<sup>1</sup>

Für die europäische Wirtschaft wird für das Jahr 2023 ein Wachstum von 0,6 % sowohl für die EU, als auch für den Euroraum erwartet. Im Jahr 2024 wird die Wirtschaft voraussichtlich wieder deutlicher wachsen (+1,3 % in der EU, +1,2 % im Euroraum)<sup>2</sup>.

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2023 maßgeblich aufgrund der vom Angriffskrieg Russlands gegen Ukraine verursachten hohen Energiepreise um 0,4 % gefallen. Darüber hinaus ist dies auf die Weltwirtschaftslage, die deutlich geringer gewachsen ist als erwartet, zurückzuführen. Die Bundesregierung geht davon aus, dass sich die Konjunktur im Jahr 2024 wieder erholt und rechnet mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,3 %.<sup>3</sup>

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind Statistiken zum Güterverkehrsaufkommen bezogen auf das gesamte Kalenderjahr 2023 noch nicht veröffentlicht worden. Daher beziehen sich alle Leistungskennzahlen der Transportwirtschaft auf die vom Bundesamt für Logistik und Mobilität im September 2023 vorgelegte Mittelfristprognose.<sup>4</sup>

Der **Güterverkehr** hatte im Jahr 2023 insgesamt stark rückläufige Entwicklungen. Das Bundesamt für Logistik und Mobilität geht davon aus, dass das Transportaufkommen um 5,9 % zurückging und sich im Jahr 2024 mit einem Zuwachs von 1,6 % leicht erholen wird. Dies ist vor allem auf einen zu erwartenden Rückgang bei Chemischen und Mineralerzeugnissen sowie Erzen, Steinen und Erden im Jahr 2023 zurückzuführen. Die Transportmenge für Kohle, Rohöl und Erdgas ist nach dem deutlichen Zuwachs im Vorjahr wieder zurückgegangen. Für die Transportleistung wird insgesamt für 2023 ein Rückgang von 4,3 % prognostiziert. Im Jahr 2024 soll es zu einem Zuwachs von 2,1 % kommen.

Im **Straßengüterverkehr** ist nach Berechnungen des Bundesamts beim Transportaufkommen im Jahr 2023 ebenfalls ein Rückgang um 6,0 % prognostiziert. Im Jahr 2024 soll der Zuwachs 1,7 % betragen. Die Transportleistung sollte in 2023 um 4,2 % zurückgehen und dann 2024 wieder um 2,3 % zulegen. Dies ist erneut bedingt durch die konjunkturelle Abschwächung und den Anstieg der Kosten in der Branche, wie z. B. des Dieselpreis, der Fahrzeuganschaffungs- und der Personalkosten, welche über die Transportpreise anscheinend nicht oder nicht vollständig an die Kunden weitergegeben werden können.

Auch der **Schienengüterverkehr** in Deutschland verzeichnete im Jahr 2023 rückläufige Zahlen im Vergleich zum Vorjahr. Das Bundesamt prognostiziert eine um 4,5 % reduzierte Transportmenge für 2023, die im Jahr 2024 dann um 1,8 % zunehmen soll. Die Transportleistung sank 2023 um 5,5 % und soll 2024 um 2,1 % steigen. Der Schienengüterverkehr im kombinierten Verkehr hat dabei einen überdurchschnittlichen Rückgang verzeichnet. Das Transportaufkommen ist 2023 um 6,2 % gesunken und soll 2024 um 2,6 % wieder wachsen. Dies bedeutet einen Rückgang der Transportleistung von 5,5 % im Jahr 2023, vor einem Wachstum von 3,1 % im Jahr 2024. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung trifft hier besonders den kombinierten Verkehr. Aber auch die Produktionsrückgänge in der Chemie- und der Stahlindustrie sowie in der Bauwirtschaft treffen den Schienengüterverkehr spürbar.



Auch die **Binnenschifffahrt** unterliegt großen Rückgängen. Laut Prognosen des Bundesamts für Logistik und Mobilität wird für 2023 ein Rückgang des Transportaufkommens um 4,9 % erwartet, bevor es 2024 dann um 0,9 % zunehmen wird. Die Transportleistung wird 2023 um 5,7 % sinken und 2024 um 1,2 % steigen. Dies ist wie auch bei den anderen Verkehrsträgern ebenso auf Rückgänge in der Chemieindustrie und der Bauwirtschaft zurückzuführen, insbesondere aber auf zweistellig rückläufige Zahlen im Bereich der Kohletransporte, die in den vorherigen beiden Jahren deutliche Zuwächse zu verzeichnen hatten.

## Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

### 1. Allgemeines

Für die Gesellschaft die bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern.

Mit TEUR 23.952 liegen die im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 erzielten Umsatzerlöse über Planumsatz (TEUR 23.067). Die Rohertragsmarge ist mit 40 % auch höher (Plan 36 %), so dass ein operatives Ergebnis vor Steuern mit TEUR 3.684 über Plan (TEUR 2.380) erwirtschaftet wurde.

Das Geschäftsjahr 2023 ist vor dem Hintergrund der abschwächenden gesamten konjunkturellen Entwicklung zufriedenstellend gestartet. Sämtliche Preiserhöhungen konnten zu Jahresbeginn umgesetzt werden.

Im Automotive-Geschäft bei unserem Verladere direkt am Terminal konnten wir im ersten Halbjahr ein zusätzliches Geschäft für uns gewinnen. Die ganzen Verladungen PbP Nafta-Geschäft wurden im 2. Quartal von Duisburg nach Düsseldorf verlagert. Somit wurden dann ab dem 2. Halbjahr neben dem bestehenden Geschäft (CKD Argentinien) auch alle Mengen für USA abgewickelt. Hierdurch wurden letztendlich am anliegendem Logistikzentrum insgesamt 14.945 Container in 2023 per Terminal Truck zur Be-/Entladung bereitgestellt. Zu Beginn des 4. Quartals wurde in diesem neuen Geschäft die Reederei gewechselt, was zu einer Umsatzverschiebung innerhalb unserer Kunden führte. Der neue Reeder hat als letzte europäischen Seeschiffabfahrt nach Charleston (USA) den Hafen Hamburg. Somit hat der Carrier eine neue Zuganbindung von/nach Hamburg - DCH Düsseldorf 2 x wöchentlich implementiert.

Zusätzlich liefen im Automotive-Bereich noch alle Container für das bestehende SKD-Geschäft USA über unserer Terminal. Dieses Geschäft ist planmäßig zum Jahresende ausgelaufen. Hierbei handelte es sich um 7.551 Container, die an der Logistikhalle direkt auf dem Terminal per ReachStacker bereitgestellt wurden.

In der zweiten Jahreshälfte war die allgemeine Auftragslage und Transportnachfrage konjunkturell weiter rückläufig. Diese reduzierte allgemeine Nachfrage konnte mit den o.g. zusätzlichen Mengen im Automotive-Bereich ausgeglichen werden und führte somit zu einem Ergebnis weit über Plan.

Die Transportsysteme Binnenschiff und Bahn funktionierten im ersten Halbjahr weitestgehend störungsfrei.

In der zweiten Jahreshälfte im Juli und Oktober führten die Niedrigwasserperioden auf dem Rhein wieder zu zusätzlichen Kosten für KWZ (Kleinwasserzuschlag). Diese Zusatzkosten wurden an die Kunden weiterbelastet. Teilweise führte dies aber auch zur Verkehrsträgerverlagerung auf den LKW, da aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation genügend Kapazitäten im Bereich „Direkttrucking“ zur Verfügung standen.

Die vom Gesetzgeber erhöhte LKW Maut ab 01.12.2023 und somit gestiegenen Kosten, wurden ab diesem Zeitpunkt komplett an unsere Kunden weiterberechnet.

### 2. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist von TEUR 8.306 auf TEUR 8.670 gestiegen. Der stichtagsbezogene Anstieg beruht auf gestiegene Forderungen.

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 2.758 auf TEUR 3.470 gestiegen. Die Vorräte sanken um TEUR 256 auf TEUR 144. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um TEUR 171 von TEUR 2.886 auf TEUR 3.057. Die sonstigen Vermögensgegenstände sanken um 102 auf TEUR 124 (Vorjahr: TEUR 22).

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund der Einstellung von TEUR 700 in die Gewinnrücklage und des um TEUR 59 gestiegenen Jahresüberschusses.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen verringerten sich um TEUR 502 von TEUR 1.690 auf TEUR 1.188. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um TEUR 71 auf TEUR 1.226 (Vorjahr: TEUR 1.155).

Die die DB Mobility Logistics gewährt der Gesellschaft ein Darlehen, dass sich durch planmäßige Tilgung um TEUR 67 von TEUR 1.730 auf TEUR 1.663 verringerte.

Bei einer gestiegenen Bilanzsumme und des gestiegenen Jahresüberschusses stieg die Eigenkapitalquote von 44,5% auf 51,4 %.

Die Anlagenintensität erhöhte sich deutlich von 33,2 % auf 40,2 %. Die Investitionsquote erhöhte sich durch Neuinvestitionen auf 18,2 % (Vorjahr: 9,9 %).

### 3. Ertragslage

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2023 ist der Umsatz um TEUR 1.121 von TEUR 22.832 auf TEUR 23.953 gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um TEUR 13 auf TEUR 218, der Anstieg resultiert größtenteils aus der Auflösung von Rückstellungen.



Der Materialaufwand stieg gegenüber der Vergleichsperiode um TEUR 330 auf TEUR 14.308. Der Rohertrag (speditionelle Umsatzerlöse abzüglich speditionelle Fremdleistungen sowie Bestandveränderungen) sank auf 39,5 % (Vorjahr: 39,6 %).

Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr um TEUR 71 auf TEUR 3.040 und ist im Verhältnis zum Umsatz mit 12,7 % im Vergleich zum Vorjahr (13,0 %) gleich gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Geschäftsjahr um TEUR 217 von TEUR 2.221 auf TEUR 2.438.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt TEUR 3.705 und ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 3.599) aufgrund der in den vorangegangenen Absätzen genannten Gründe gestiegen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kann im Vorjahresvergleich als stabil angesehen werden.

#### **4. Mitarbeiter**

Die durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern ist in 2023 gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Über das gesamte Jahr gesehen verzeichneten wir 5 Mitarbeiterabgänge und 11 Mitarbeiterzugänge.

Hierbei handelt es sich um 5 Ersatz Einstellungen im kaufmännischen Bereich sowie 6 Ersatz-/Neueinstellungen im gewerblichen Bereich. 5 Neueinstellungen im gewerblichen Bereich wurden aufgrund des o.g. Neugeschäftes eingestellt. Hier beliefern wir im 2-Schicht-Betrieb das naheliegende Logistikzentrum mit unseren eigenen Terminal-Trucks.

3 Mitarbeiterabgänge in der Abteilung „Customer Service“ konnten mit 3 Neueinstellungen ersetzt werden. Weiterhin wurde ein Abgang im Bereich der „LKW-Abfertigung/Gate“ mit einer Neueinstellung ersetzt. Die 5 kaufmännischen Einstellungen wurden in der Abteilung „Operation“ durchgeführt.

Im August wurden 2 neue Auszubildende eingestellt. Einmal für den kaufmännischen und einmal für den gewerblichen Bereich.

Im Geschäftsjahr 2023 gab es über einen längeren Zeitraum zwei Langzeitkranke im gewerblichen Bereich sowie eine Mitarbeiterin, die sich seit September in Elternzeit befindet.

Die Berufsausbildung der Mitarbeiter erfolgte durchgehend im gesamten Geschäftsjahr. Auch die gesetzlich vorgeschriebenen Schulungsmaßnahmen wurden über das gesamte Jahr umgesetzt.

#### **5. Forschung und Entwicklung**

Als Dienstleistungsunternehmen in der Logistikbranche bedarf die DCH keiner vergleichbar umfangreichen Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen zur Erfüllung ihres Geschäftszweckes wie ein produzierendes Industrieunternehmen. Dennoch ist es für den Erfolg im Markt und beim Kunden erforderlich, ständig die logistischen Prozesse und Dienstleistungen zu optimieren, an die Markt- und Kundenanforderungen anzupassen oder neue Prozesse und Dienstleistungen zu entwickeln. Auch im abgelaufenen Jahr wurden insofern an vielen Stellen Verbesserungen erzielt und der Kundennutzen wurde laufend erhöht.

Investiert wurde in die Transportmanagementsoftware (CMS) in den Modulen Terminalsteuerung, Transportsteuerung und Finanzen. Dabei liegt der Focus auf der Automatisierung operativer Abwicklungen im Umschlagsterminal. Weitere Terminal-Trucks und ReachStacker wurden mit Hardware ausgestattet, dass jeder Fahrer an das EDV-System angeschlossen ist und eigenständig Jobs annehmen, bearbeiten und abschließen kann. Zusätzlich wurden die Kranbrücken mit LWL-Anbindungen an unser Netzwerk angeschlossen und die erste Kranbrücke wurde mit einer Stellplatzerkennung ausgerüstet.

Im Bereich der LKW-Zustellungen wurde die „Driver-App“ weiterentwickelt, indem jetzt jeder Fahrer unserer Subunternehmer, Informationen von Container-/Dokumenten-/Plombennummern direkt über die App in unser operatives System einspielen und übertragen kann. Weiterhin wurde in diesem Zusammenhang für die Disposition das Planungstool (Dispo-Planboard) weiterentwickelt, so dass Transportaufträge den Fahrern digitalisiert übermittelt werden können.

Neben vielen Anpassungen und Erweiterungen der EDI-Schnittstellen zu unseren Kunden wurde auch das Finanzmodul der Transportabrechnung weiterentwickelt, um Transportabrechnungen der Debitoren schneller und einfacher verarbeiten zu können.

#### **6. Qualität und Umweltschutz**

Um den permanent steigenden Qualitätsanforderungen gerecht zu werden, ist das seit 1993 bestehende Qualitätsmanagementsystem konsequent in den Standorten der HGK L&I-Gruppe implementiert und unterliegt einer ständigen Überwachung und Weiterentwicklung.

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft wurde im Kalenderjahr 2010 der Zollstatus "Authorised Economic Operator" (AEO) beantragt und durch das Hauptzollamt bewilligt. Damit gilt die DCH als "sicheres Mitglied" in der internationalen Lieferkette und kann zum Vorteil ihrer Kunden vereinfachte Zollabwicklungen Im- und Export anbieten.

Umweltschutz ist ein wichtiges Thema für die DCH. Aufgrund von gesetzlichen und produktspezifischen Erfordernissen werden daher alle Maßnahmen getroffen, um die steigenden Anforderungen zu erfüllen. Bei den Transport-Dienstleistungen liegt der Fokus konsequent auf der Organisation von kombinierten Verkehren per Bahn und Binnenschiff.

Zusätzlich werden die Firmen-PKW's sukzessive auf Elektro-/Hybrid-Fahrzeuge umgestellt.

## **Prognose-, Chancen- und Risikobericht**



## 1. Prognose

Nach der jüngsten Gleitenden Mittelfristprognose „Sommer 2023“<sup>5</sup> findet laut Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) der Güterverkehr in Deutschland nach konjunkturbedingten Rückgängen im Jahr 2023 in den Folgejahren auf einen Wachstumskurs zurück. Für die gesamt-modale Verkehrsleistung werden in den Jahren 2024 und 2025 im Vorjahresvergleich Zuwächse in Höhe von rund 2,1 % bzw. 1,6 % erwartet. Die mittelfristigen Aussichten sind für alle Verkehrsträger positiv. Überdurchschnittliche Verkehrsleistungssteigerungen werden dem Straßengüterverkehr und dem Kombinierten Verkehr prognostiziert.

Aggregiert wird das gesamtmodale Transportaufkommen im Jahr 2024 gegenüber 2023 voraussichtlich wieder ein Wachstum von rund 1,6 % verbuchen. Die grenzüberschreitenden Transporte werden dann - so die Prognosen - wieder stärker zunehmen als der Binnenverkehr, so dass für die Leistung ein höherer Anstieg (2,1 % p.a.) zu erwarten ist.

Im **Straßengüterverkehr** wird nach Berechnungen des BALM beim Transportaufkommen im Jahr 2024 ein Anstieg um 1,7 % erwartet. Für die Transportleistung wird im Jahr 2024 ein Aufschwung um 2,3 % erwartet.

Die Transportmenge im **Schienengüterverkehr** wird laut BALM im Jahr 2024 um 1,8 % und die Transportleistung um 2,1 % steigen.

Für die **Binnenschifffahrt** prognostiziert das BALM im Jahr 2024 eine Steigerung um 0,9 % bei der Transportmenge und um 1,2 % bezogen auf die Transportleistung.

Die OECD rechnet für 2024 mit einem globalen BIP-Wachstum von 2,7 % und für 2025 mit einer leichten Verbesserung auf 3,0 %. Die Gesamtinflation wird in den G20-Staaten voraussichtlich von 5,8 Prozent im Jahr 2024 auf 3,8 Prozent im Jahr 2025 sinken.<sup>6</sup>

In der Winterprognose der Europäischen Kommission wird das Wachstum sowohl in der EU als auch im Euro-Währungsgebiet für das Jahr 2023 von 0,6 % (Wert aus der Herbstprognose) auf 0,5 % und für 2024 auf 0,9 % (von 1,3 %) in der EU und 0,8 % (von 1,2 %) im Euro-Währungsgebiet korrigiert. Für 2025 geht die Kommission weiterhin von Wachstumsraten von 1,7 % (EU) und 1,5 % (Euro-Währungsgebiet) aus.<sup>7</sup>

Für Deutschland erwartet die Kommission für 2024 ein Wirtschaftswachstum von 0,3 %. Für 2025 sagt die Prognose ein Wachstum von 1,2 % voraus.<sup>8</sup> Die Bundesregierung rechnet mit einer moderaten Zunahme des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von +0,2 %.<sup>9</sup>

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die DCH eine Umsatzsteigerung von ca. 1,3 % auf TEUR 24.267 sowie ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 2.341.

Diese Erwartung basiert zum einem auf Ankündigung unseres Großkunden mit entsprechenden Mengen im Automotive-Geschäft und zum anderen auch auf den Wegfall eines sehr großen Geschäftes (SKD-Geschäft für USA) Ende 2023. Ein weiteres Ziel ist es, die reduzierten allgemeinen Transportmengen wieder deutlich zu steigern und zusätzlich den Ausbau der Bestandsgeschäfte und die Akquisition von Neugeschäften voranzutreiben.

Insgesamt gehen wir in der Planung davon aus, dass in 2024 keine nennenswerten Umsatzrückgänge durch Faktoren wie Ukraine Krieg und Energiepreisteigerungen zu verzeichnen sind und die Rheinpegelstände eine konstante Mengenauslastung im Im-/Export ermöglichen.

## 2. Risiken

Die Gesellschaft verfügt über ein SWK-Risikomanagement- und Risikosteuerungssystem. Das Risikomanagement verfolgt das Ziel, die Risiken frühzeitig zu erkennen und - wenn möglich - zu vermeiden. Die inventarisierten Risiken unterliegen permanenter Beobachtung und Kontrolle über ein periodisches sowie ein adhoc-Meldesystem. Die Prozesse sehen vor, dass die Risikoträger, hier die Unternehmen und Niederlassungen der HGK L&I-Gruppe, regelmäßig quartalsweise ihre Risiken betrachten und bewerten. Risiken werden dokumentiert und - oberhalb eines Schwellenwertes - an den zentralen Riskmanager gemeldet. Hier fließen die Ergebnisse in ein systematisches Konzernreporting ein und sichern einen Überblick über die Risikosituation in den Unternehmen.

Folgende bedeutende Risiken bestehen für die Gesellschaft nach Berücksichtigung von Risikobegrenzungsmaßnahmen:

Die Abhängigkeit von der globalen Wirtschaftsentwicklung, gerade vor dem Hintergrund der Energiepreisentwicklung, kann einen weiteren Konjunktoreinbruch nach sich ziehen, der negative Auswirkungen auf die DCH zur Folge hätte. Weiterhin ist auch die Wasserstands-situation im wichtigen Verkehrsweg Rhein ein wichtiger Erfolgsfaktor. Hoch- und Niedrigwasser bergen das Risiko, das Containermengen auf den Landweg verlagert werden und der Binnenschifffahrt temporär oder auch dauerhaft verloren gehen.

Ein weiteres Risiko besteht in der zunehmenden Volatilität der Nachfrage. Eine planbare Auftragslage wird hierdurch immer schwieriger. Ebenfalls stellt der Fachkräftemangel ein Risiko dar. Falls zunehmend offene Stellen nicht nachbesetzt werden können und die Produktivitätssteigerungen nicht ausreichen, könnte es dazu führen, dass Einschränkungen in der Transportauftragsannahme entstehen.

Weitere Risiken neben den bestehenden Wettbewerbern in Neuss, ist auch die abschwächende gesamte konjunkturelle Entwicklung, wodurch genügend Kapazitäten zur Verfügung stehen, was zu Veränderungen der Transportkonditionen und einem Ratenverfall führen kann.

Der Russland-Ukraine-Krieg hat die internationalen und nationalen Güterströme nachhaltig negativ beeinflussen, indem diese blockiert oder dauerhaft verschoben werden. Die weiteren wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges stellen daher ein Risiko für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft dar.

Bestandsgefährdende Risiken und solche mit einem wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage bestehen nicht und sind aus heutiger Sicht nicht zu erkennen.

## 3. Chancen

Neben der Beibehaltung der Bestandsgeschäfte und Akquisition von Neugeschäften besteht die Möglichkeit, zusätzliche Geschäfte direkt am Container-Terminal zu generieren. Durch den Verlust des SKD Nafta (USA) Geschäftes, wird ein neuer Betreiber der Logistikhalle direkt auf dem Gelände der DCH gesucht. Hier besteht die Möglichkeit, mit dem neuen Betreiber dieser Halle, zusätzliche und neue Transportmengen zu generieren.

Auch in der abgeschwächten konjunkturellen Wirtschaftslage verbirgt sich die Chance, dass die Nachfrage wieder steigt und die allgemeine Wirtschaftslage sich wieder erholt. Hierdurch würde die allgemeine Auftragslage wieder steigen und die Transportmengen zu besseren Kapazitätsauslastungen führen.



Weiterhin besteht die Möglichkeit, die durch den Gesetzgeber erhöhte LKW Autobahnmaut als steigende Chancen zur Verkehrsverlagerung von Transporten von der Straße auf die Schiene und/oder das Binnenschiff zu verlagern. Hierdurch würde für DCH als trimodales KV-Terminal die Umschlagszahlen steigen.

**Berichterstattung nach § 108 Abs. Abs. 3 Nr. 2 GO NRW**

Die im Anhang und Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass der beauftragten Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2023 entsprochen wurde.

Düsseldorf, 17. Mai 2024

**DCH Düsseldorfer Container-Hafen GmbH**

*Die Geschäftsführung*

*Dirk Meyer*

*Oliver Grossmann*

<sup>1</sup> OECD Economic Outlook, November 2023.

<sup>2</sup> Europäische Kommission, Autumn 2023 Economic Forecast, November 2023.

<sup>3</sup> Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Herbstprojektion 2023, Oktober 2023.

<sup>4</sup> Bundesamt für Logistik und Mobilität, Mittelfristprognose Sommer 2023, September 2023.

<sup>5</sup> Gleitende Mittelfristprognose „Sommer 2023“, September 2023

<sup>6</sup> OECD Economic Outlook, November 2023

<sup>7</sup> Winterprognose der Europäischen Kommission, Februar 2024

<sup>8</sup> Winterprognose der Europäischen Kommission, Februar 2024

<sup>9</sup> Projektion der Bundesregierung, Februar 2024

## Bilanz zum 31. Dezember 2023

**Aktiva**

	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software		140.807		158.972
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.784.573		1.865.044	
2. Technische Anlagen und Maschinen	904.082		586.916	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	619.833		147.328	
4. Anlagen im Bau	20.568	3.329.056	0	2.599.288



	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
		3.469.863		2.758.260
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	33.152		29.525	
2. Unfertige Leistungen	61.550		210.983	
3. Waren	7.260		6.210	
4. geleistete Anzahlungen	41.700	143.662	152.900	399.618
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.057.307		2.885.800	
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0		0	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	123.769	3.181.076	21.675	2.907.475
<b>III. Kassenbestand</b>		1.875.458		2.235.436
		5.200.196		5.542.529
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		0		5.683
		8.670.059		8.306.472
<b>Passiva</b>				
			31.12.2023	31.12.2022
			EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>			103.000	103.000
<b>II. Gewinnrücklagen</b>				
Andere Gewinnrücklagen			1.839.097	1.139.097
<b>III. Jahresüberschuss</b>			2.514.771	2.455.677
			4.456.868	3.697.774
<b>B. Rückstellungen</b>				
1. Steuerrückstellungen			881	655.766
2. Sonstige Rückstellungen			1.187.444	1.034.305
			1.188.325	1.690.071
<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			1.225.818	1.155.292
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			1.663.260	1.730.656

	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
3. Sonstige Verbindlichkeiten			135.788	32.679
- davon aus Steuern EUR 94.833 (i. Vj. EUR 24.353) -				
			3.024.866	2.918.627
			8.670.059	8.306.472

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023		2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		23.952.432		22.831.661
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-149.433		190.590
3. Sonstige betriebliche Erträge		217.736		205.417
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	31.902		46.280	
b) Aufwendungen für bezogenen Leistungen	14.276.381	14.308.283	13.932.289	13.978.569
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.513.025		2.467.057	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	526.879	3.039.904	502.230	2.969.287
- davon für Altersversorgung EUR 4.523 (i. Vj. EUR 4.220) -				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		483.044		423.400
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.437.830		2.220.547
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		46.676		36.719
- davon an verbundene Unternehmen EUR 43.517 (i. Vj. EUR 47.024) -				
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.169.045		1.128.486
10. Ergebnis nach Steuern		2.535.953		2.470.660
11. Sonstige Steuern		21.183		14.983
12. Jahresüberschuss		2.514.771		2.455.677



## Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

### Allgemeine Angaben

Die DCH Düsseldorf Container-Hafen GmbH (im Folgenden „DCH“ oder „Gesellschaft“ genannt) ist eine Beteiligung der DB Intermodal Services GmbH (51 %) und der CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service (49 %), die als Beteiligungsunternehmen der HGK Logistics and Intermodal GmbH, Köln, gehört. Die DCH ist beim Registergericht Düsseldorf mit der Nummer HR B 25946 eingetragen.

Die DCH wurde über die Gesellschafterin DB Intermodal Services GmbH in den Konzernabschluss der Deutsche Bahn AG, Berlin, der beim elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt ist, einbezogen.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB. Unabhängig von der gesetzlichen Regelung ist die Gesellschaft entsprechend § 12 des Gesellschaftsvertrages verpflichtet, bei der Aufstellung und Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB zu berücksichtigen.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuchs und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gliederungsschema des Gesamtkostenverfahrens zugrunde gelegt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert. Als Nutzungsdauern werden 3 - 5 Jahre zugrunde gelegt.

Sachanlagen sind zu aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten angesetzt. Abnutzbare Sachanlagen werden planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken über 5 - 33 Jahre, technische Anlagen und Maschinen über 5 - 19 Jahre und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung über 3 - 15 Jahre, linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagengüter, das sind Gegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich EUR 250,00, sind im Jahr des Zugangs als sofort abzugsfähige Betriebsausgaben gebucht. Gegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von EUR 250,01 bis einschließlich EUR 1.000,00 werden zu einem Sammelposten (Pool) zusammengefasst, und dieser wird in jedem Geschäftsjahr zu jeweils 20 % abgeschrieben.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten fließen die Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten ein.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt, erkennbare Risiken sind durch entsprechende Bewertungsabschläge berücksichtigt, dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Es liegen zum Bilanzstichtag keine Forderungen in Fremdwährung vor.

Der Kassenbestand ist zum Nominalwert aktiviert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital (Stammkapital) entspricht der Eintragung im Handelsregister. Die Gewinnrücklage ist durch entsprechende Gesellschafterbeschlüsse belegt.

Die Rückstellungen gemäß § 249 Abs. 1 HGB berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie alle ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen (1,5 % bis 2,5 %) werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für den Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Bewertung der Rückstellung für Abbruchverpflichtungen basiert auf Kostenschätzungen. Unter Berücksichtigung einer Preissteigerungsrate von 5,35% (Vorjahr: 5,35%) werden die voraussichtlichen Abbruchkosten zeitanteilig über die Restlaufzeit des Mietvertrags verteilt. Die Abzinsung des Erfüllungsbetrags erfolgt mittels eines laufzeitadäquaten Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Es liegen zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten in Fremdwährung vor.

Für die Bildung latenter Steuern findet gemäß § 274 HGB das bilanzorientierte Temporary-Konzept Anwendung. Grundsätzlich besteht eine Verpflichtung zur Passivierung latenter Steuern und ein Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuerverhältnisse nach Verrechnung mit passiven latenten Steuern.

Dieses Aktivierungswahlrecht nimmt die Gesellschaft in der Form in Anspruch, dass entsprechende aktive latente Steuern im Jahresabschluss nicht ausgewiesen werden. Bei der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2023 temporäre Differenzen, die eine Aktivierung latenter Steuern grundsätzlich ermöglichen, in folgender Position vorhanden:



–Sonstige Rückstellungen

Temporäre Differenzen, die zu einer Passivierung latenter Steuern führen, sind nicht vorhanden.

Die latenten Steuern wären in Höhe des Steuersatzes für Körperschaftsteuer (inklusive Solidaritätszuschlag) und Gewerbesteuer zu bilden. Dieser beträgt 32,45 %.

Dienstleistungen werden nach Erbringung und Zinsen und ähnliche Erträge werden zeitproportional erfasst. Erträge aus Anlagenabgängen werden zum Zeitpunkt des Abgangs eines Vermögenswertes, als Differenz zwischen Veräußerungserlös und Buchwert, erfolgswirksam erfasst.

## Erläuterungen zur Bilanz

### (1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Einzelnen im Anlagengitter, das als Anlage zu diesem Anhang beigelegt ist, dargestellt.

### (2) Vorräte

Unter den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Leistungen, geleistete Anzahlungen sowie Waren ausgewiesen.

### (3) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die DCH weist zum 31. Dezember 2023 ein Bankguthaben in Höhe von EUR 1.875.458 (Vorjahr: EUR 2.235.436) aus.

### (4) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet hauptsächlich vorausbezahlte Aufwendungen für Veranstaltungen, Lizenzgebühren sowie weiterbelastete Aufrüstungskosten des Containerkrans mit einer Containerwaage durch den Düsseldorfer Hafen, welche auf die Gesamtmietzeit verteilt werden.

### (5) Eigenkapital

Ausgewiesen ist das Stammkapital EUR 103.000 der DCH Düsseldorfer Container-Hafen GmbH zum Nennbetrag gemäß § 42 Absatz 1 GmbHG.

Die Gewinnrücklage von EUR 1.800.000 (Vorjahr: EUR 1.100.000) resultiert aus der Zuführung sowie der Gewinnrücklage der erfolgsneutralen Umsetzung der BilMoG-Vorschriften in Höhe von EUR 39.097.

An die Gesellschafter wurden im Geschäftsjahr 2023 EUR 1.755.677 des Vorjahresgewinns ausgeschüttet.

### (6) Rückstellungen

Die Steuerrückstellung setzt sich aus Körperschaftsteuer EUR 0 (Vorjahr: EUR 261.631), Solidaritätszuschlag EUR 0 (Vorjahr: EUR 14.389) und Gewerbesteuer EUR 881 (Vorjahr: EUR 379.746) zusammen.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden im Wesentlichen ausstehende Lieferantenrechnungen, Abbruchverpflichtungen, externe Jahresabschlusskosten sowie Rückstellungen aus dem Personalbereich ausgewiesen.

Innerhalb der Rückstellungen sind EUR 253.444 (Vorjahr: EUR 248.265) langfristig. Die übrigen Rückstellungen sind wie im Vorjahr kurzfristig.

### (7) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 1.663.260 (Vorjahr: EUR 1.730.656) Verbindlichkeiten aus einem langfristigen Darlehen gegenüber der DB Mobility Logistics AG, Berlin.

Von den Verbindlichkeiten aus dem Darlehen gegenüber der DB Mobility Logistics AG sind EUR 78.668 (Vorjahr: EUR 78.668) kurzfristig mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr und EUR 1.584.592 (Vorjahr: EUR 1.651.988) mit einer Laufzeit von über 1 Jahr fällig.

Darüber hinaus sind sämtliche Verbindlichkeiten wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig und unbesichert.

Zum Stichtag bestanden keine Verbindlichkeiten in Fremdwährungen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung



**(1) Umsatzerlöse**

Die Umsätze entfallen nach Sparten aufgeteilt mit 93,8 % (Vorjahr: 91,8 %) auf Transport und Umschlag und mit 6,2 % (Vorjahr: 8,2 %) auf sonstige Dienstleistungen (Reparaturen, Lagergeld und sonstige Umsatzerlöse).

Nach geographischen Märkten verteilt sich für Europa ein Umsatzanteil von 95,4 % (Vorjahr: 96,1 %) und für Asien 4,6 % (Vorjahr: 3,9 %).

**(2) Sonstige betriebliche Erträge**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen von EUR 217.736 (Vorjahr: EUR 205.417) sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen EUR 138.016 (Vorjahr: EUR 35.846) und sonstige Erträge von EUR 11.348 (Vorjahr: EUR 12.609) erhalten

**(3) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind überwiegend Mieten, Pachten, Kostenumlagen, Instandhaltungsaufwendungen, Versicherungsaufwendungen und Beratungskosten erfasst.

**(4) Zinsergebnis**

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen betragen EUR 1.405 (Vorjahr: EUR 1.469). Die Zinsen für das langfristige Darlehen belaufen sich auf EUR 43.517 (Vorjahr: EUR 33.950). Die Abzinsung für die Rückbauverpflichtung beträgt EUR 1.754 (Vorjahr: EUR 1.300). Der Zinsertrag von verbundenen Unternehmen beträgt EUR 0 (Vorjahr: EUR 789)

**(5) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Der Ausweis enthält mit EUR 1.169.045 (Vorjahr: EUR 1.128.486) Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für das Berichtsjahr.

## Sonstige Angaben

**(1) Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB):**

An Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen werden in den folgenden Geschäftsjahren fällig (Vorjahr: EUR 15.181.673):

	EUR
2024	1.096.885
2025	1.669.908
2026	1.669.908
2027	1.669.908
2028	1.669.908
>5 Jahre	6.679.632

Davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen oder assoziierten Unternehmen:

	EUR
2024	1.053.673
2025	1.669.908
2026	1.669.908
2027	1.669.908
2028	1.669.908
>5 Jahre	6.679.632



**(2) Personal**

Mitarbeiter:

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	2023	2022
Insgesamt	50	49
Hiervon entfallen auf:		
kaufmännische Angestellte	31	31
gewerbliche Angestellte	19	18

**(3) Mitglieder der Geschäftsführung (§285 Nr. 9 und 10 HGB):**

- Dirk Meyer, Düsseldorf
- Oliver Grossmann, Troisdorf

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde mit Bezug auf die Schutzklausel des § 286 Absatz 4 HGB verzichtet, da nur die Bezüge eines Geschäftsführers von der Gesellschaft getragen werden. Das Mitglied der Geschäftsführung Herr Grossmann ist bei der CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service, Köln angestellt und bezieht von dieser sein Gehalt.

**(4) Mitglieder des Beirats (§285 Nr. 9 und 10 HGB):**

- Michael Heinemann, Geschäftsführer DB Intermodal Services GmbH (Vorsitzender), Eltville
- Jens Präse, Betriebsleiter DB Intermodal Services GmbH, Offenbach
- Dr. Jens-Albert Oppel, Vorstand Häfen und Güterverkehr Köln AG, Köln

Die Beiratsvergütung betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt EUR 2.876,25 (Vorjahr: EUR 14.062).

Der Beirat wurde mit Neufassung des Gesellschaftsvertrags vom 22.03.2023 aufgelöst.

**(5) Abschlussprüferhonorar (§285 Nr. 17 HGB):**

Das Abschlussprüferhonorar für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von EUR 20.600 betrifft in voller Höhe die Prüfung des Jahresabschlusses.

**(6) Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen (§285 Nr. 21 HGB):**

Es wurden während des Geschäftsjahres keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit verbundenen Unternehmen bzw. nahestehenden Personen durchgeführt.

**(7) Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

**(8) Gewinnverwendungsvorschlag**



Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.714.771 vor Steuern an die Gesellschafter auszuschütten und den EUR 800.000 vor Steuern in die Gewinnrücklage zurück zustellen.

Düsseldorf, 17.05.2024

**DCH Düsseldorfer Container-Hafen GmbH**

*Die Geschäftsführung*

*Dirk Meyer*

*Oliver Grossmann*

**Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2023 EUR
	1.1.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software	1.274.379	66.564			1.340.943
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.620.141	0			2.620.141
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.685.766	518.350			2.204.116
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	966.437	589.166			1.555.603
4. Anlagen im Bau	0	20.568			20.568
	5.272.345	1.128.084	0	0	6.400.428
	6.546.724	1.194.647	0	0	7.741.371
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
	1.1.2023 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR		31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software		1.115.407	84.729		1.200.136
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		755.097	80.471		835.568
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.098.850	201.184		1.300.034



	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2023 EUR
	1.1.2023 EUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres EUR	Abgänge EUR	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	819.109	116.661		935.770
4. Anlagen im Bau	0			0
	2.673.057	398.316	0	3.071.372
	3.788.464	483.044	0	4.271.508
			Buchwerte	
			31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software			140.807	158.972
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			1.784.573	1.865.044
2. Technische Anlagen und Maschinen			904.082	586.916
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			619.833	147.328
4. Anlagen im Bau			20.568	0
			3.329.056	2.599.288
			3.469.863	2.758.260

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DCH Düsseldorfer Container-Hafen GmbH, Düsseldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DCH Düsseldorfer Container-Hafen GmbH, Düsseldorf, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DCH Düsseldorfer Container-Hafen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile



Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.



•führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 17. Mai 2024

**PricewaterhouseCoopers GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Stephan Schims, Wirtschaftsprüfer*

*ppa. Tim Jankowski, Wirtschaftsprüfer*

Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 wurde am 05.05.2024 festgestellt.